

Gd Zürich 14.08.20

Liebe Freundinnen und Freunde des Engagements und der Partizipation, des Friedens und der Gerechtigkeit

Das sind sie doch, sonst wären sie ja nicht da, oder?

Die meisten von Ihnen sind, wie ich, mit Radio Beromünster und Teleboy, mit Heiner Gautschi, Heidi Abel, François Mürner und Erich Gysling, gross geworden. Service Public war damals noch kein Begriff. Ich weiss aber, dass bald darauf Idée Suisse auf dem Logo zu lesen war. Inzwischen ist dies leider verschwunden und nicht nur der Wortschatz hat sich gewandelt.

Was geblieben ist, natürlich bereits überarbeitet und angepasst, ist das Bundesgesetz zu Radio und Fernsehen (RTVG) und damit auch Mindestanforderungen an Programminhalt, publizistischem Angebot und der Auftrag, ausgewogen, sach- und vielfaltsgerecht zu informieren.

‘Bleiben Sie zu Hause’, das haben wir seit Monaten in den Ohren. Warum war diese Botschaft im März /April so präsent im Radio zu hören und im Fernsehen zu sehen? Laut RTVG ist die SRG verpflichtet (art8, Konzession art 38/43), die Bevölkerung zu informieren und aufzufordern die Aufrufe und Beschlüsse zur Sicherheit der öffentlichen Ordnung und der Personen von Bundesbern ernst zu nehmen und zu kommunizieren. Diese Aufgabe nimmt die SRG wahr über ihre viersprachigen Kanäle.

Was aber ist SRF und was ist SRG? Seit 2010 bin ich Publikumsrätin, seit je her Medien affin und doch brauchte ich Jahre, das Meccano zu überschauen.

Erlauben Sie mir einen kleinen Versuch der Einordnung:

SRG ist eine zivilrechtliche Gesellschaft (Achtung: nicht öffentlich-rechtlich, sondern zivilrechtlich), mit einem öffentlichen Auftrag, die

ein Medienunternehmen betreibt und erfüllt damit auf Grundlage von Bundesverfassung, Gesetz und Konzession und damit einen gesellschaftlichen Auftrag. Das heisst, sie ist nicht öffentlich-rechtlich. Im Gegensatz zum Ausland entscheidet je nach Wahlausgang nicht die Politik über die Zusammensetzung der Gremien, sondern der Verein. Das garantiert politische Unabhängigkeit.

Das unabhängige Medienhaus SRG ist ein privatrechtlich organisiertes, föderalistisches Unternehmen mit rund 6700 Mitarbeitenden. Es umfasst die fünf Unternehmenseinheiten Radiotelevisione svizzera (RSI), Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR), Radio Télévision Suisse (RTS), Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und swissinfo.ch (SWI) sowie die Generaldirektion (GD).

Beaufsichtigt wird die SRG vom Bakom. Jede Person kann Mitglied des Vereins SRG werden.

SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) ist das Unternehmen der SRG Deutschschweiz, es recherchiert, produziert und sendet. Dazu gehören alle Bereiche wie Information, Kultur, Sport, Unterhaltung und Bildung.

Was heisst das? Die SRG ist ein Verein, veranstaltet Programme und erbringt publizistische Angebote gemäss Bundesgesetz. Dies wird grossenteils finanziert von der Bevölkerung über Serafe (früher Billag) und Werbung, resp. 77% Gebührenanteile 23% aus kommerzieller Tätigkeit.

6000 Mitarbeitende, 1.6 Mia. Umsatz, 17 Radiosender, 7 tv- Programm, div Websites plus Teletext. Das alles viersprachig. Der interne Finanzausgleich ermöglicht in allen Landesteilen gleichwertige Programme.

Eine wichtige Rolle in diesem Gefüge sind die Regionalgesellschaften, sie bilden die Trägerschaft. Die SRG Deutschschweiz, ist involviert in das Unternehmensgeschehen. Das heisst, die sieben Regionalgesellschaften befinden einerseits über ihre Regionaljournale, andererseits haben sie durch Gremien wie Regionalrat und Regionalvorstand Delegierte, die bei Programmkonzessionen und der Personalpolitik von SRF mitreden können.

Ein weiteres Gremium der SRG ist der Publikumsrat mit seinen 26 Mitgliedern, zusammengesetzt aus Vertretungen der Trägerschaft und freigewählte des Regionalrates. Der Publikumsrat besteht seit bald 30 Jahren und hat eine konsultative Rolle zur Qualitätssicherung und um die Meinung des Publikums im Unternehmen kund zu tun. Vertreten sind Menschen mit Migrationshintergrund, Kirchen, Gewerkschaft, Wirtschaftsvertretung, Familienmensen, Leute aus der Bildung oder der Kommunikation. Das jüngste Mitglied ist etwas über 20, das älteste bald 70 Jahre alt.

Die Ombudsstelle ist dem Publikumsrat unterstellt, nimmt Beanstandungen aus dem Publikum entgegen und beantwortet diese.

Ich als Publikumsrätin habe ein solches Mandat von der SRG Deutschschweiz. Die Aufgabe ist, gezielt Sendungen zu beobachten, sich kritisch konstruktiv mit den Macherinnen und Machern auszutauschen, zu diskutieren und die Öffentlichkeit zu informieren. Wir treffen uns monatlich, wählen selbst die Formate von Radio oder Fernsehen aus, die Beobachtung halten wir in schriftlichen Berichten fest und anhand eines Gesamtberichtes diskutieren wir diese im Plenum mit den Verantwortlichen von SRF. Diese erlebe ich oft sehr interessiert, die Wertschätzung ist gegenseitig, auch wenn die Meinungen nicht immer übereinstimmen.

Der Austausch ist geprägt von heterogenen Ansichten (wie das Publikum), und immer eine Chance, den Macher*innen den Blick auszuweiten und aufzuzeigen. Wesentliches wie Ausgewogenheit, Möglichkeit zur Meinungsbildung, Mehrwert, Bildung, Ethik, Gender sowie Tonalität, aber auch Unterhaltungswert werden regelmässig angesprochen. Digitalisierung ist oft Thema, (Spar-)Druck ist spürbar, entbindet aber nicht vor inhaltlicher Qualität.

Ich sehe meine Rolle als Chance, kritisch mitzudenken, mitzureden und partizipativ auf einen guten Service Public hin zu arbeiten. In diesem Sinn engagiere ich mich auch mit der ‚Idée Suisse‘ und einem hohen

sozialethischen Anspruch im Hinterkopf gerne weiter, damit der doch sehr nüchtern wirkende „öffentliche Dienst“ nicht einfach ein Gesetzestext ist, sondern eine Vision bleibt und immer mehr zur erkennbaren Realität für alle wird.

Kathy Gerber, Vizepräsidentin Publikumsrat srg.d